



Beschäftigtenentwicklung in OÖ (am Arbeitsort) 2016

Vergleich mit 2015

Beschäftigtenentwicklung in OÖ (am Arbeitsort) 2016

Mit Hilfe der Arbeitsstättenzählung 2016 kann eine umfassende Analyse der Beschäftigten, Arbeitsstätten und Unternehmen erfolgen. Sowohl eine branchenspezifische als auch eine regionale Auswertung und Darstellung ist möglich. Ein Vergleich der Daten 2016 mit 2015 gibt Aufschlüsse über die Veränderung der Arbeitsstätten und Unternehmen im Jahresabstand.

Zielsetzung

Insgesamt ist die Zahl der Beschäftigten zwischen 2015 und 2016 um 1,4 Prozent gestiegen. Eine große Abnahme gibt es im Wirtschaftsabschnitt „Information und Kommunikation“. Eine starke Steigerung verzeichnet der Abschnitt „Erziehung und Unterricht“. Die stärksten relativen Beschäftigtenzunahmen gibt es in den Bezirken Ried, Braunau und Wels (Stadt).

Zusammenfassung

Landesrat Markus Achleitner Auftraggeber

Amt der Oö. Landesregierung ▪ Dir. Präsidium ▪ Abteilung Statistik
Dr. Thomas Raferzeder
Verena Höfler

Bearbeiter

Altstadt 30a, 4021 Linz Adresse

+43 (0)732 / 7720-13277 Telefon

stat.post@ooe.gv.at E-Mail

Statistik Austria Datenquelle
eigene Berechnungen

81/2018 Folge

1	Einleitung.....	4	Inhaltsverzeichnis
2	Beschäftigte	4	
Tabelle 1: Beschäftigte 2015 und 2016 nach Wohn- und Arbeitsort in OÖ		4	Tabellenverzeichnis
Abbildung 1: Beschäftigte nach Geschlecht im Jahresvergleich in OÖ		5	Abbildungsverzeichnis
Abbildung 2: Beschäftigte nach der Stellung im Beruf in OÖ		5	
Abbildung 3: Beschäftigte nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten in OÖ		6	
Abbildung 4: Veränderung der Beschäftigten nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten 2015-2016 in OÖ		7	
Abbildung 5: prozentuelle Veränderung der Beschäftigten nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten 2015-2016 in OÖ		8	
Abbildung 6: Frauenanteil an Beschäftigten insgesamt nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten in OÖ		9	
Abbildung 7: Frauenanteil an Beschäftigte insgesamt nach Altersgruppen 2016 in OÖ		10	
Abbildung 8: Beschäftigte nach Altersgruppen 2016 in OÖ		10	
Abbildung 9: Beschäftigte nach Arbeitsbezirken		11	
Abbildung 10: Veränderung der Beschäftigten nach Arbeitsbezirken 2015-2016 ..		12	
Abbildung 11: prozentuelle Veränderung der Beschäftigten nach Arbeitsbezirken 2015-2016		13	
Abbildung 12: Absolute Veränderung der Beschäftigten 2015-2016 in OÖ nach Bezirken		14	
Abbildung 13: Absolute Veränderung der Beschäftigten 2015-2016 in OÖ nach Gemeinden.....		15	
Abbildung 14: Beschäftigte nach Arbeitsbezirken und Branchengruppen 2016.....		16	
Abbildung 15: Veränderung der Beschäftigten nach Arbeitsbezirken und Branchengruppen 2015-2016		17	
Abbildung 16: Anteil der ausländischen Beschäftigten an Beschäftigten insgesamt nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten in OÖ		18	

1 Einleitung

Die Arbeitsstättenzählung 2016 wurde im Rahmen des Census 2016 als Registerzählung durchgeführt. Dazu wurden bestehende Verwaltungsdatenbestände unter Einhaltung des Datenschutzes anonymisiert verknüpft und ausgewertet.

Der große Vorteil dieser Vollerhebung ist die detaillierte Auswertbarkeit und Vergleichbarkeit von regionalen Daten der Arbeitsstätten in Österreich.

In diesem Bericht werden die Ergebnisse für Oberösterreich für 2016 und die Veränderung 2015/2016 analysiert und grafisch aufbereitet.

Es wurde die aktuelle ÖNACE-Systematik 2008 verwendet. Im Wirtschaftsabschnitt „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ sind unter anderem die Vermietung von beweglichen Sachen, Arbeitskräfteüberlassung, Reisebüros, Wachdienste und Gebäudebetreuung enthalten.

2 Beschäftigte

Die Beschäftigtenzahl mit Wohnort in Oberösterreich ist zwischen 2015 und 2016 von 732.842 auf 741.848 (+9.006) um 1,2 Prozent gestiegen. Die Zahl der Beschäftigten an einer Arbeitsstätte in Oberösterreich (Arbeitsplatz in Oberösterreich) ist im genannten Zeitraum von 758.688 auf 769.536 (+10.848) gestiegen (+1,4 %). Die Anzahl an beschäftigten Frauen am Arbeitsort ist um 1,5 Prozent angestiegen, die Zahl der beschäftigten Männer um 1,4 Prozent.

Tabelle 1: Beschäftigte 2015 und 2016 nach Wohn- und Arbeitsort in OÖ

Wohnort	2015	2016	Veränd. abs.	Veränd. %
Männer	393.100	397.679	4.579	1,2%
Frauen	339.742	344.169	4.427	1,3%
Gesamt	732.842	741.848	9.006	1,2%

Arbeitsort	2015	2016	Veränd. abs.	Veränd. %
Männer	417.415	423.115	5.700	1,4%
Frauen	341.273	346.421	5.148	1,5%
Gesamt	758.688	769.536	10.848	1,4%

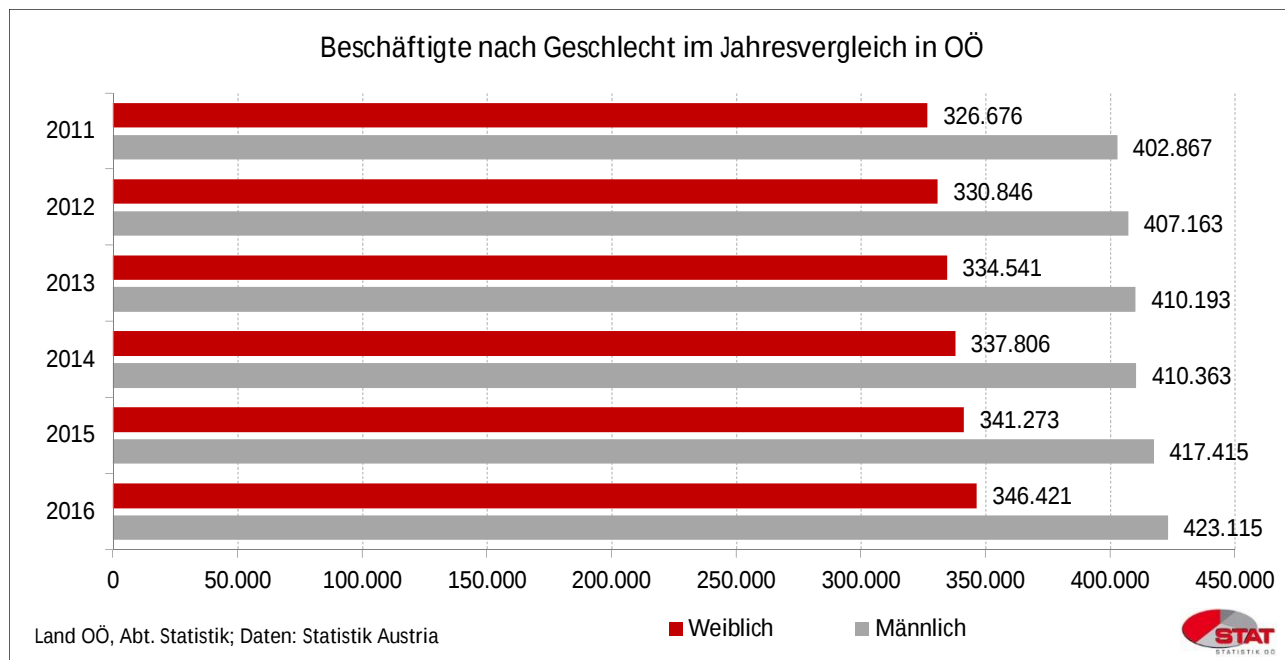
Anmerkung: Bei den Beschäftigten am Arbeitsort kann eine Mehrfachzählung nicht ausgeschlossen werden!

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria



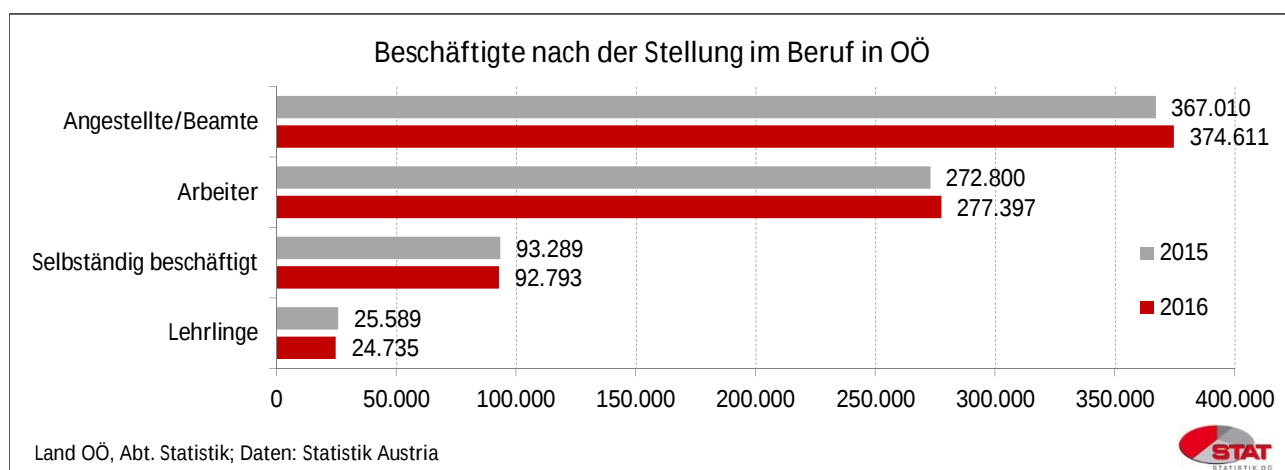
Die Beschäftigtenzahlen steigen seit 2011 sowohl bei den Frauen, als auch bei den Männern jährlich an. 2016 verzeichnen wir 346.421 beschäftigte Frauen und 423.115 beschäftigte Männer, das ist ein Plus von 19.745 Frauen und 20.248 Männern gegenüber 2011.

Abbildung 1: Beschäftigte nach Geschlecht im Jahresvergleich in OÖ



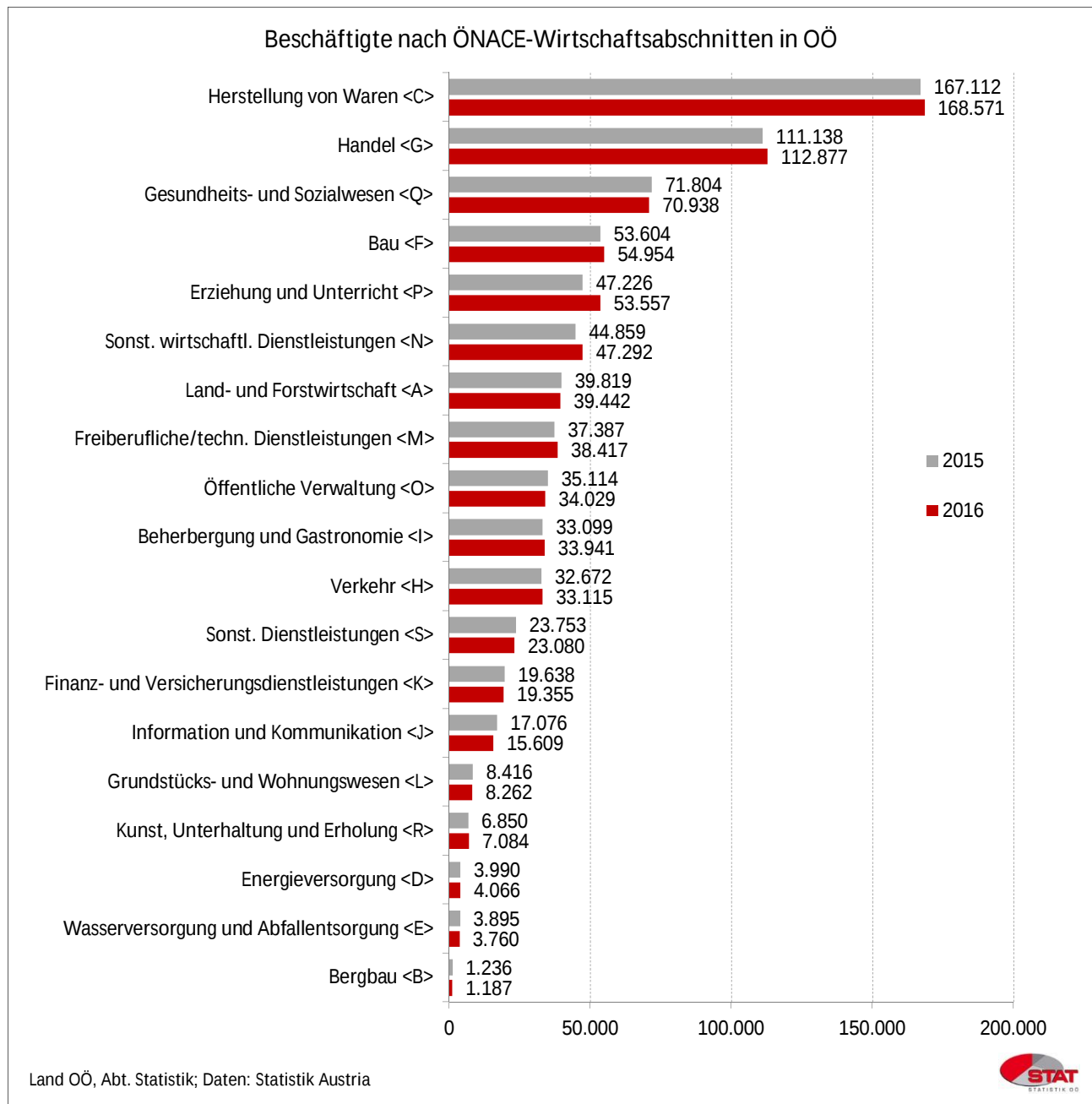
In der Abbildung 2 werden die Beschäftigten am Arbeitsort in Oberösterreich nach der Stellung im Beruf dargestellt. 2016 gibt es 374.611 Angestellte und Beamte, 277.397 Arbeiter, 92.793 selbständig Beschäftigte und 24.735 Lehrlinge. Die selbständig Beschäftigten sowie die Lehrlinge nehmen ab, Angestellte/Beamte und Arbeiter verzeichnen eine Steigerung.

Abbildung 2: Beschäftigte nach der Stellung im Beruf in OÖ



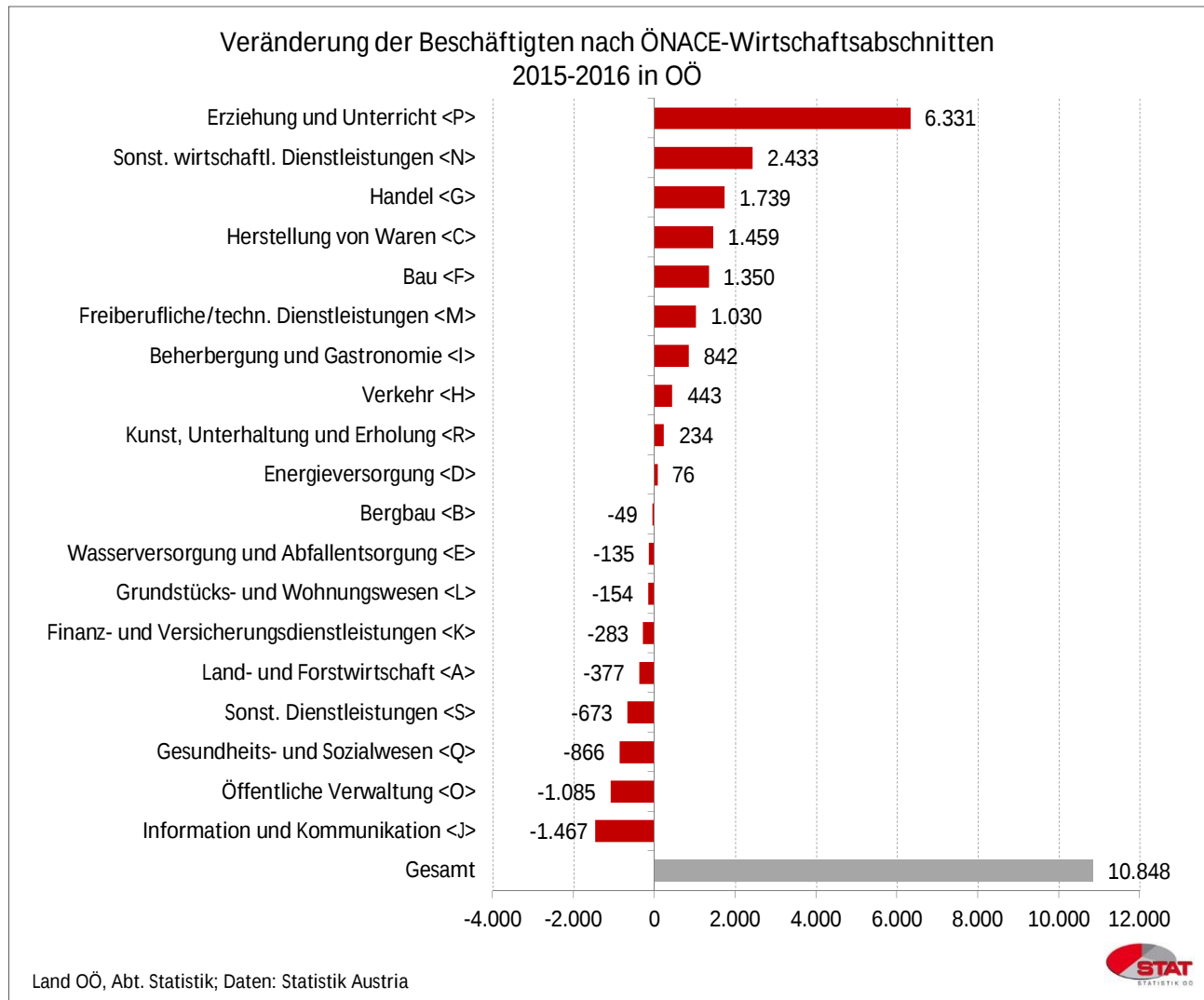
Die größte Anzahl an Beschäftigten am Arbeitsort in Oberösterreich gibt es in den ÖNACE-Abschnitten „Herstellung von Waren“, „Handel“ und im „Gesundheits- und Sozialwesen“.

Abbildung 3: Beschäftigte nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten in OÖ



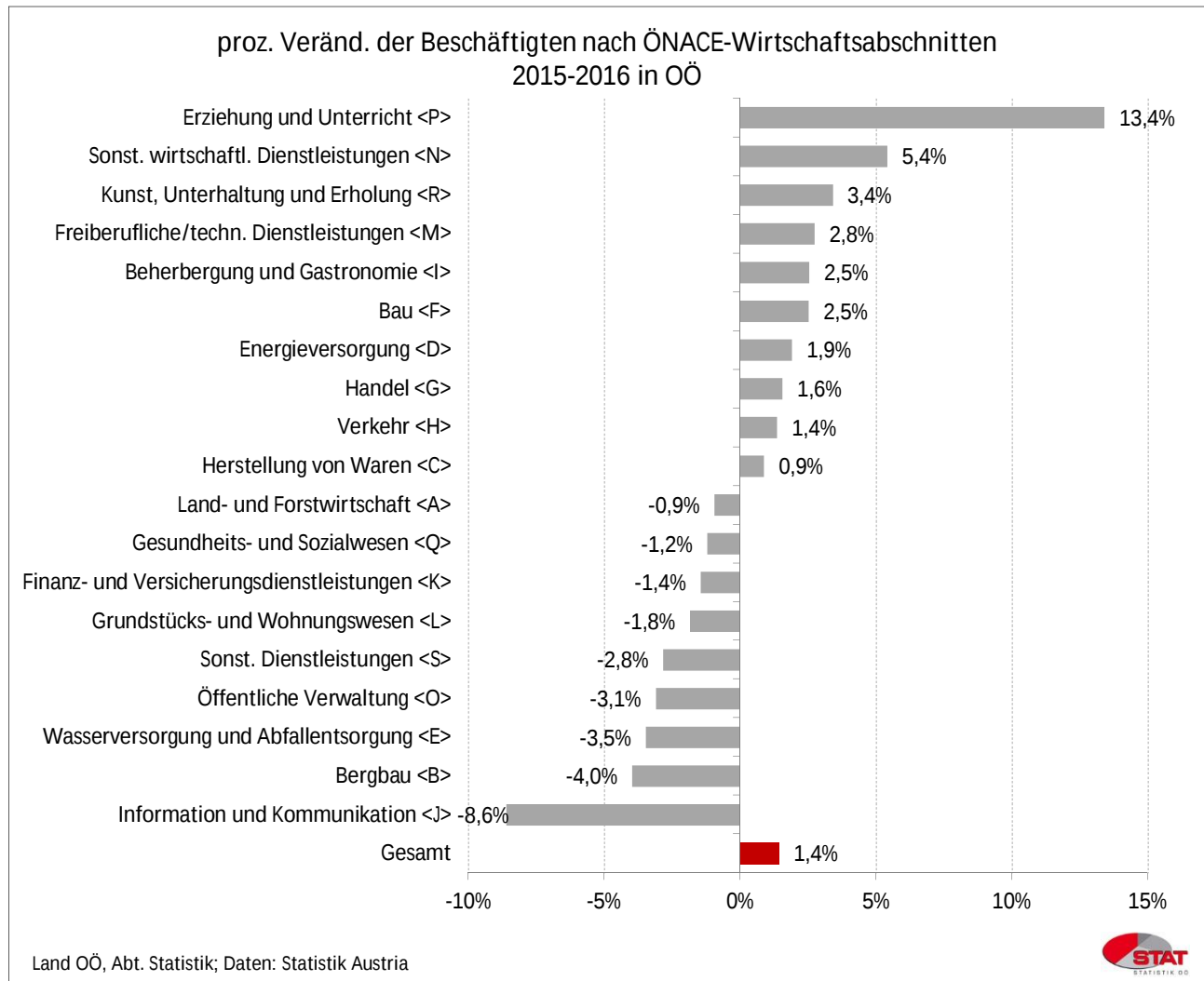
Die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort erhöht sich im Zeitraum 2015-2016 besonders im Wirtschaftsabschnitt „Erziehung und Unterricht“ (+6.331). Die Abschnitte „Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen“ (+2.433) und „Handel“ (+1.739) verzeichnen ebenfalls hohe Steigerungen. Die größten absoluten Rückgänge gibt es hingegen in den Wirtschaftsabschnitten „Information und Kommunikation“ (-1.467) und „Öffentliche Verwaltung“ (-1.085).

Abbildung 4: Veränderung der Beschäftigten nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten 2015-2016 in OÖ



Zwischen 2015 und 2016 ist die Beschäftigtenzahl um 1,4 Prozent angestiegen. Die größten prozentuellen Zunahmen gibt es in den Wirtschaftsabschnitten „Erziehung und Unterricht“ (+13,4 %) und „Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen“ (+5,4 %). Stärkere Rückgänge verzeichnet vor allem die Branche „Information und Kommunikation“ mit einem Minus von 8,6 Prozent.

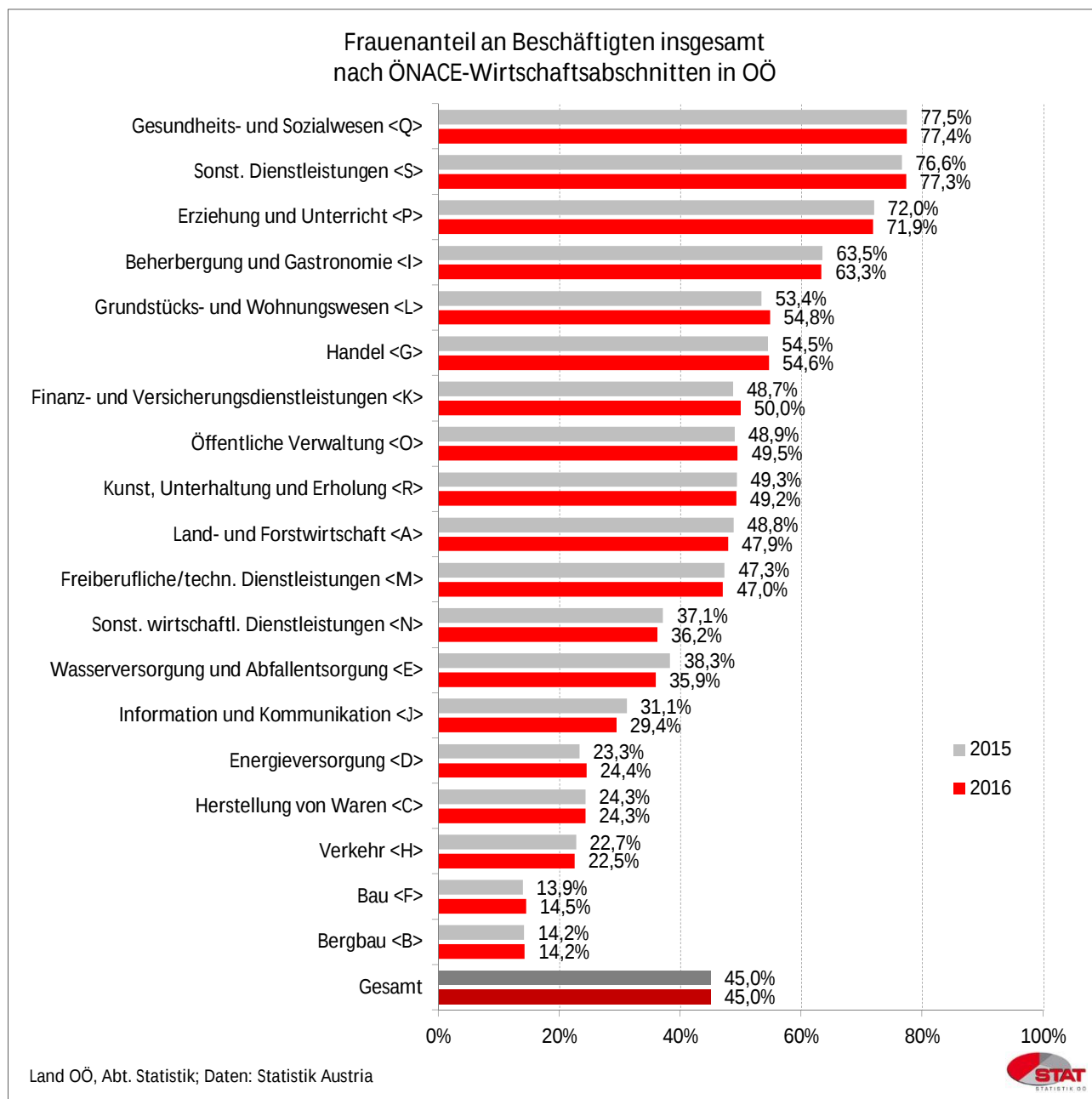
Abbildung 5: prozentuelle Veränderung der Beschäftigten nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten 2015-2016 in OÖ



Der Frauenanteil ist 2016 in den Wirtschaftsabschnitten „Gesundheits- und Sozialwesen“ (77,4 %), „Sonst. Dienstleistungen“ (77,3 %) und „Erziehung und Unterricht“ (71,9 %) am höchsten. Auch in den Branchen „Beherbergung und Gastronomie“ (63,3 %) sowie im „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (54,8 %) dominiert das weibliche Geschlecht.

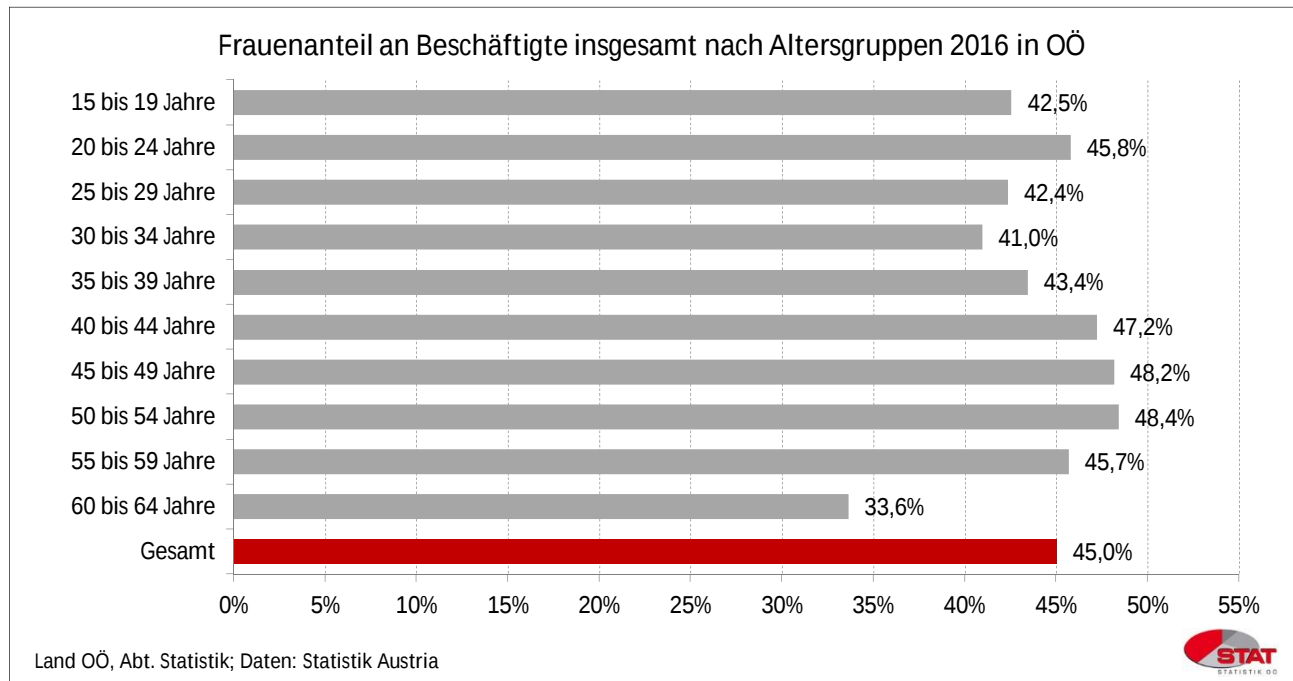
Anstiege des Frauenanteils im Vergleich zu 2015 gibt es vor allem im „Grundstücks- und Wohnungswesen“. Leicht sinkende Frauenanteile bzw. steigende Männeranteile gibt es vor allem in der Branche „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“.

Abbildung 6: Frauenanteil an Beschäftigten insgesamt nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten in OÖ



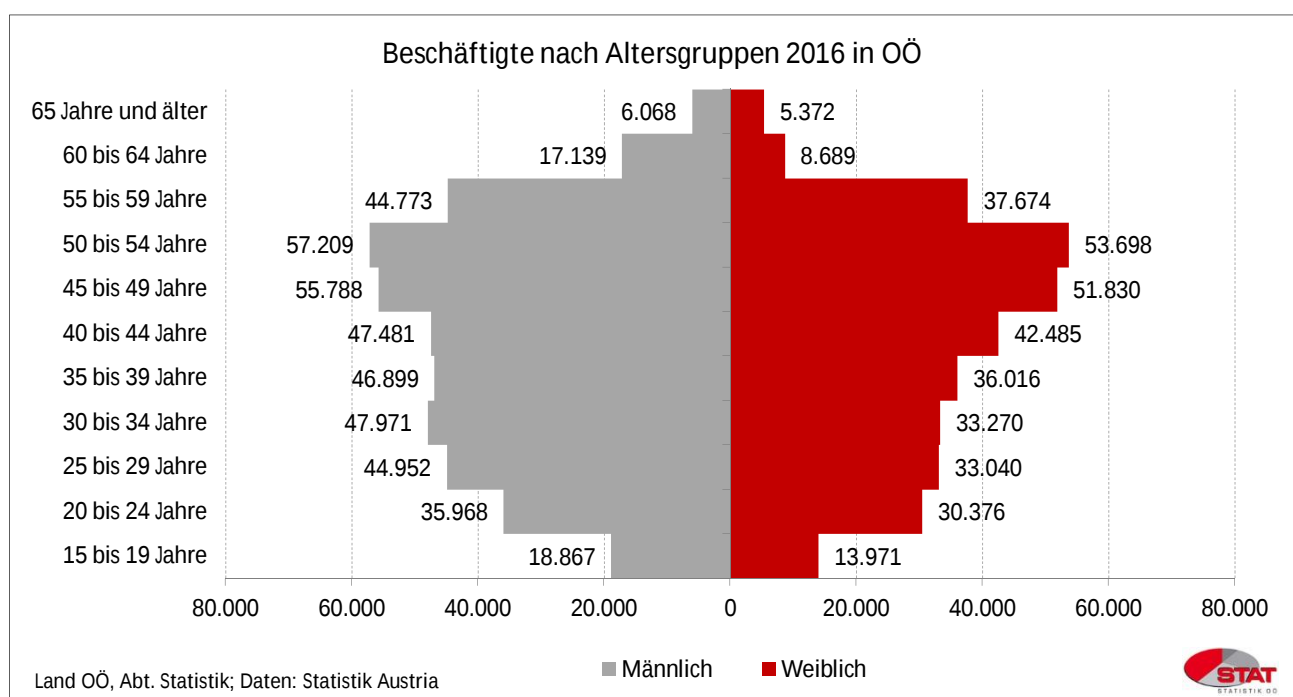
Der Frauenanteil bei den Beschäftigten variiert erheblich nach Altersklassen. Während der Familiengründungsphase zwischen etwa 25 und 40 Jahren ist der Anteil der weiblichen Beschäftigten deutlich geringer. Ab einem Alter von ca. 55 Jahren sinkt der Frauenanteil aufgrund des früheren tatsächlichen Pensionsantrittsalters stark ab.

Abbildung 7: Frauenanteil an Beschäftigte insgesamt nach Altersgruppen 2016 in OÖ



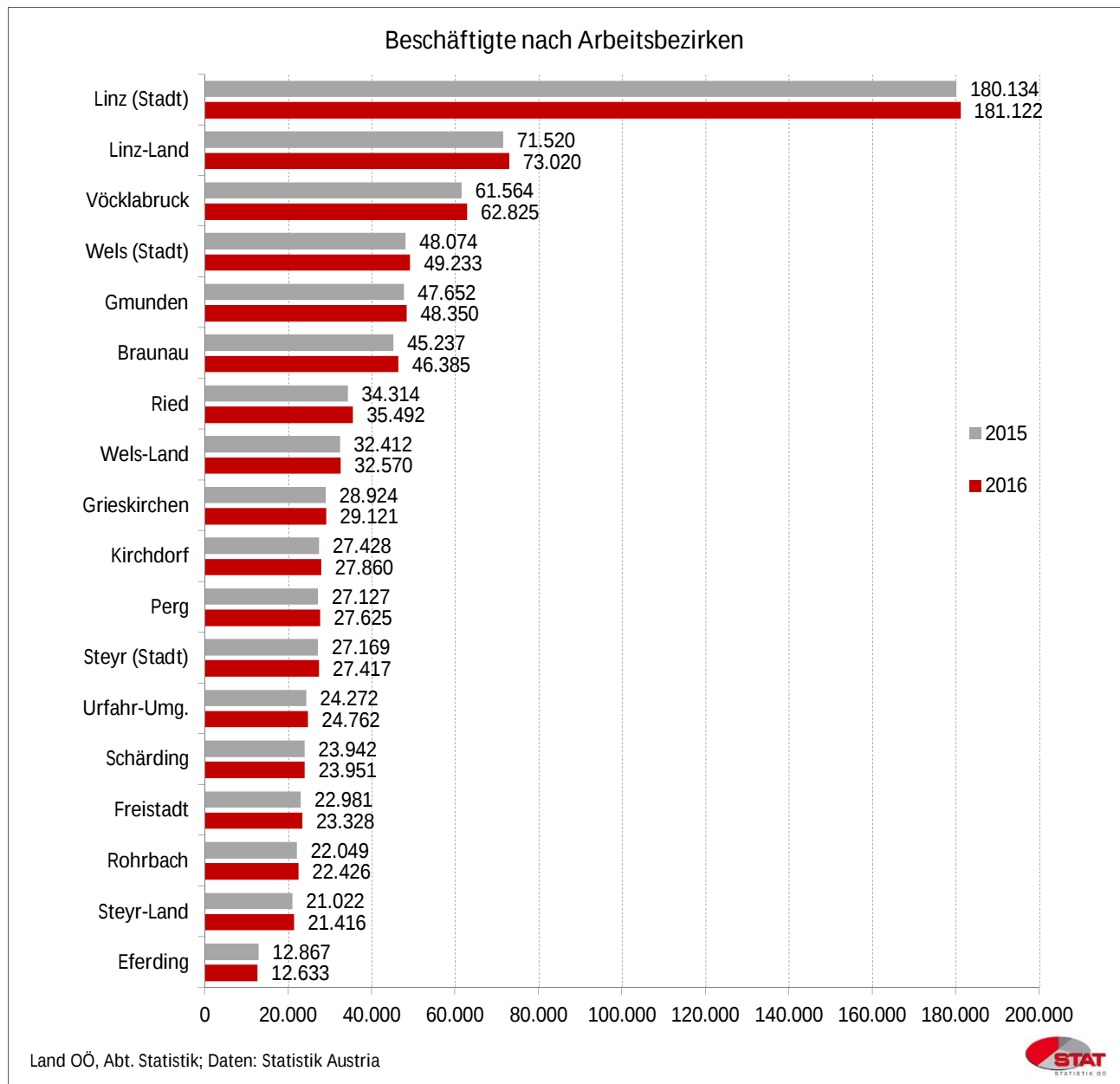
Die am stärksten besetzte Altersgruppe ist bei beiden Geschlechtern „50 bis 54 Jahre“ mit 57.209 Männern und 53.698 Frauen. Der Hauptgrund liegt in den geburtenstarken Geburtsjahrgängen der 1960er Jahre. Ab einem Alter von 55 Jahren geht die Beschäftigtenzahl auch durch frühzeitige Pensionierungen deutlich zurück. Bis zum Alter von etwa 30 Jahren steht noch ein Teil der erwerbsfähigen Bevölkerung in Ausbildung.

Abbildung 8: Beschäftigte nach Altersgruppen 2016 in OÖ



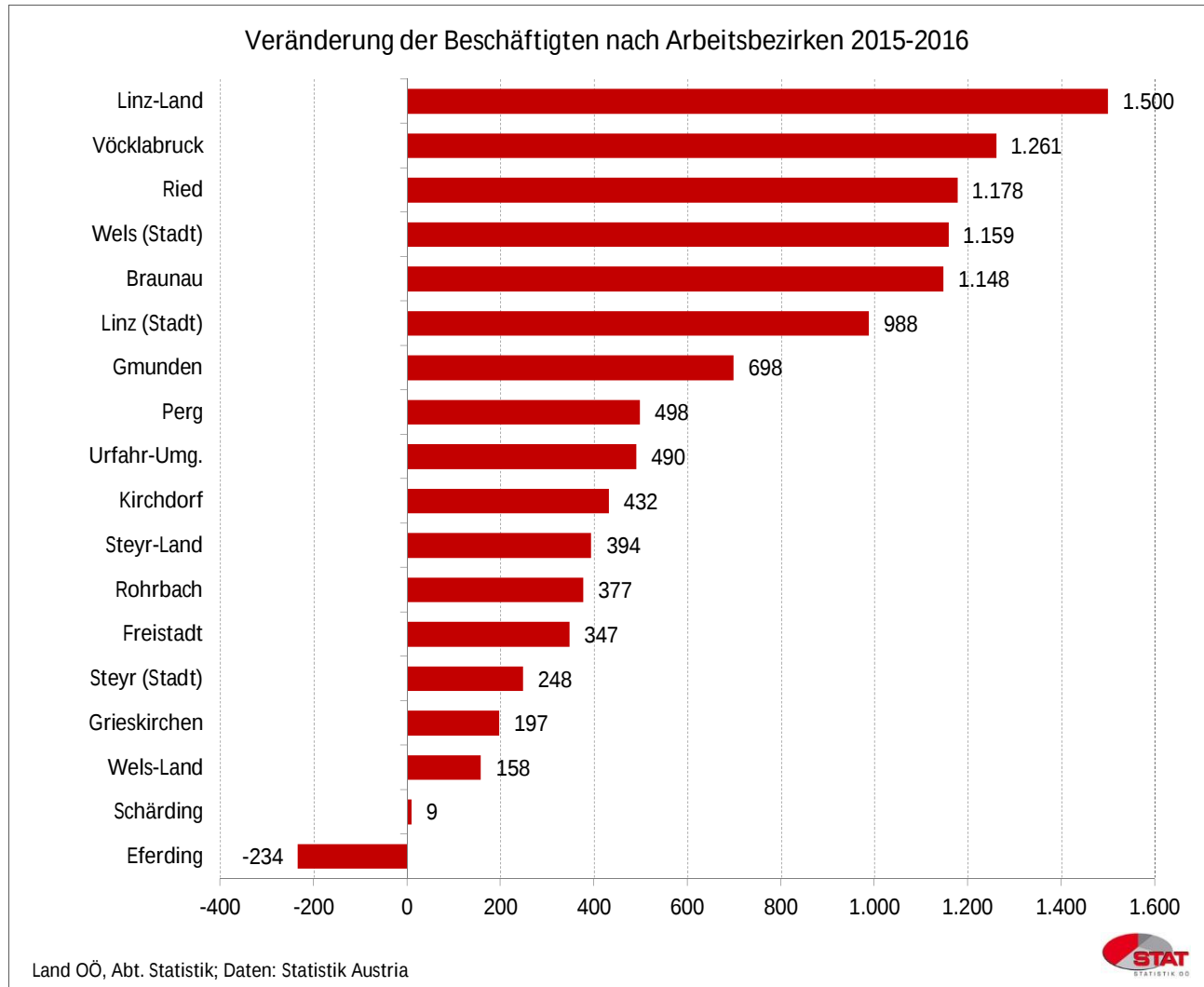
In der Landeshauptstadt Linz gibt es mit Abstand die meisten Beschäftigten (181.122). Danach folgen die Bezirke Linz-Land, Vöcklabruck, Wels (Stadt) und Gmunden.

Abbildung 9: Beschäftigte nach Arbeitsbezirken



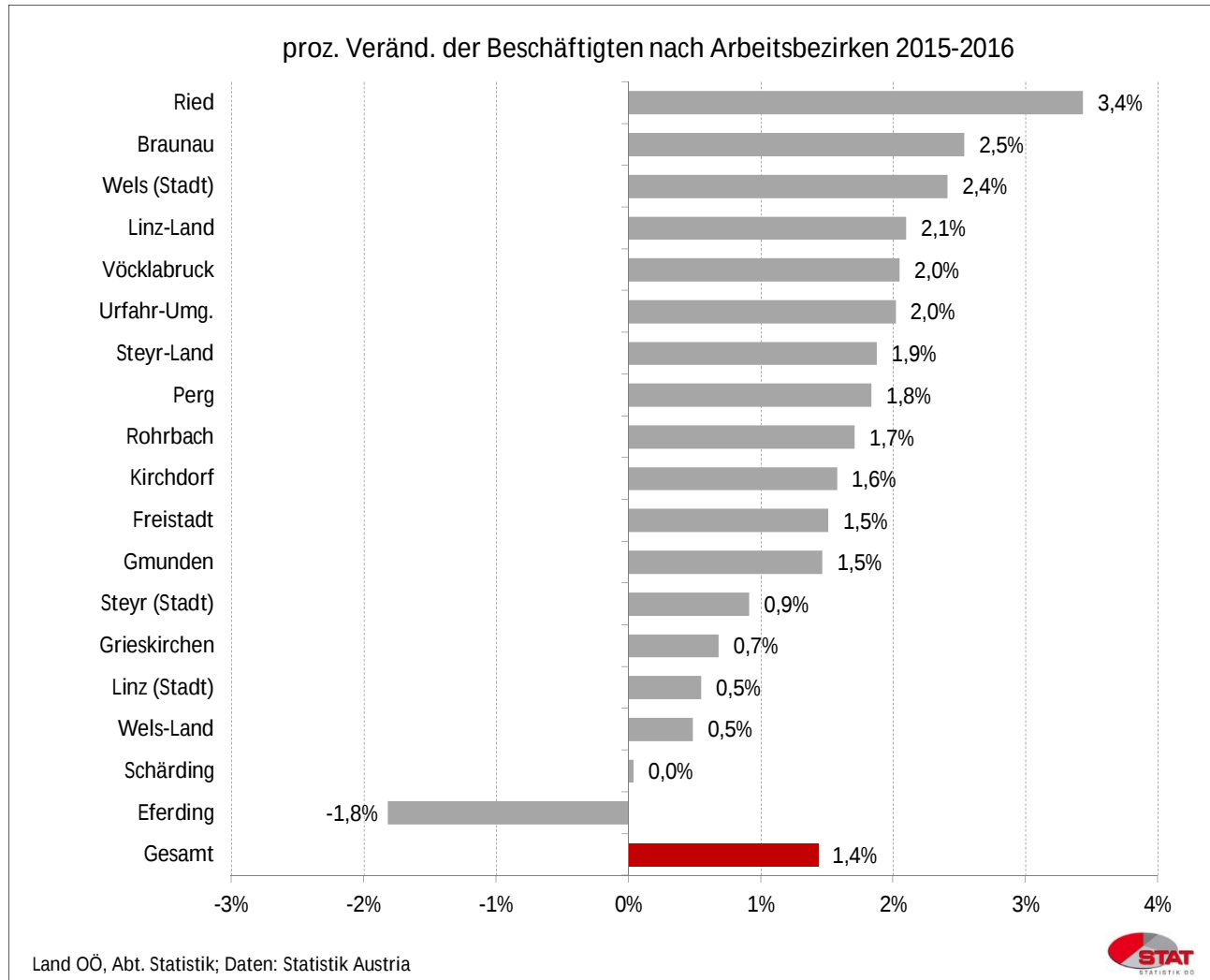
Alle Bezirke außer Eferding (-234) weisen gegenüber dem Vorjahr eine positive Veränderung auf. Die größten absoluten Zunahmen erreichten im Beobachtungszeitraum die Bezirke Linz-Land (+1.500) und Vöcklabruck (+1.261).

Abbildung 10: Veränderung der Beschäftigten nach Arbeitsbezirken 2015-2016



Den größten relativen Beschäftigtenzuwachs verzeichnet der Bezirk Ried mit einer Steigerung von 3,4 Prozent. Auch die Bezirke Braunau (+2,5 %), Wels (Stadt) (+2,4 %) und Linz-Land (+2,1 %) weisen eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr auf.

Abbildung 11: prozentuelle Veränderung der Beschäftigten nach Arbeitsbezirken 2015-2016



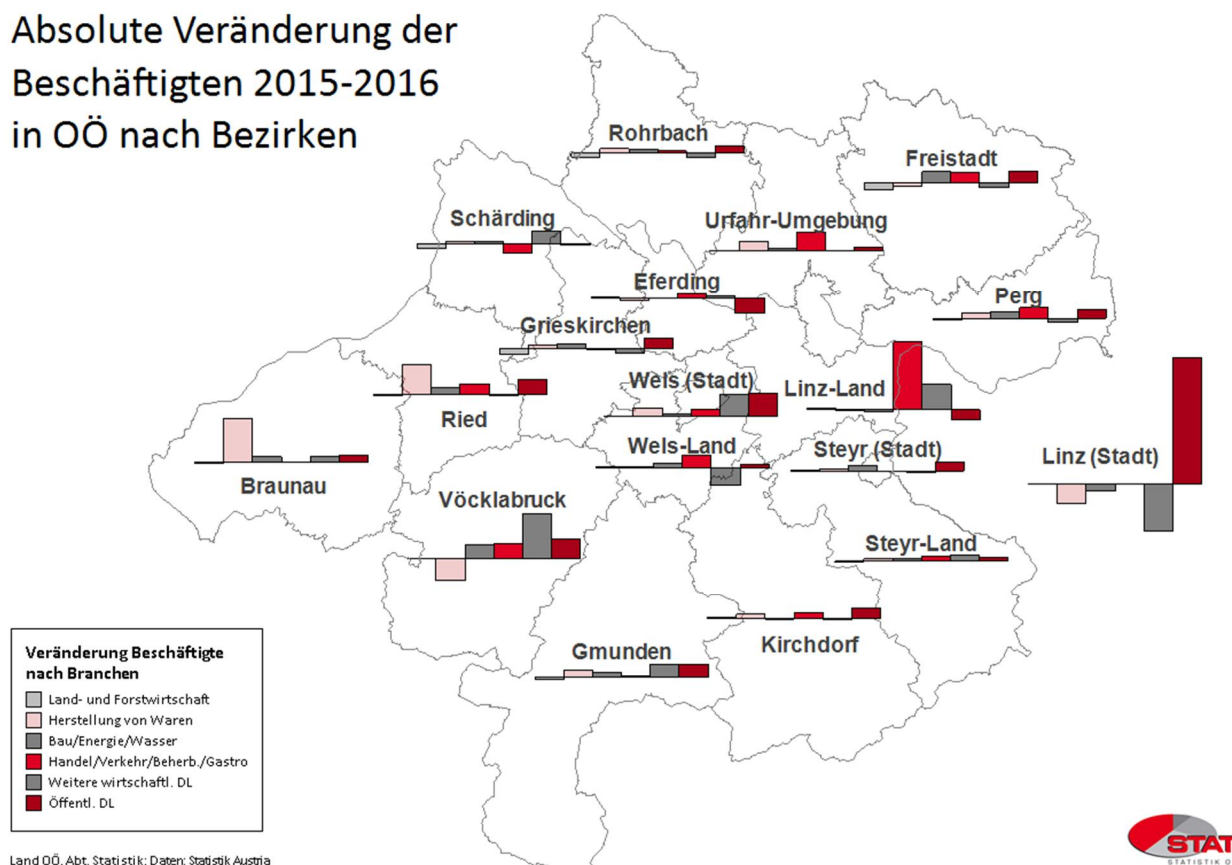
Die Veränderung der Beschäftigtenzahl am Arbeitsort nach Bezirken und Branchengruppen wird in der nachfolgenden Karte verdeutlicht. In der Gruppe „Land- und Forstwirtschaft“ hat vor allem der Bezirk Freistadt einen Rückgang (-124 Beschäftigte). Die höchste Steigerung gibt es im Bezirk Kirchdorf (+36 Beschäftigte).

Der Wirtschaftsabschnitt „Öffentliche Dienstleistungen“ verzeichnet den größten Anstieg. Besonders hervorzuheben ist hierbei die Statutarstadt Linz (+2.341 Beschäftigte).

In der Gruppe „Handel/Verkehr/Beherbergung/Gastro“ gibt es großenteils Zunahmen, wobei der Bezirk Land- und Forstwirtschaft die größte Steigerung (+1.258) aufweist. Auch in der Branchengruppe „Bau/Energie/Wasser“ gibt es deutliche Anstiege.

Abbildung 12: Absolute Veränderung der Beschäftigten 2015-2016 in OÖ nach Bezirken

Absolute Veränderung der Beschäftigten 2015-2016 in OÖ nach Bezirken

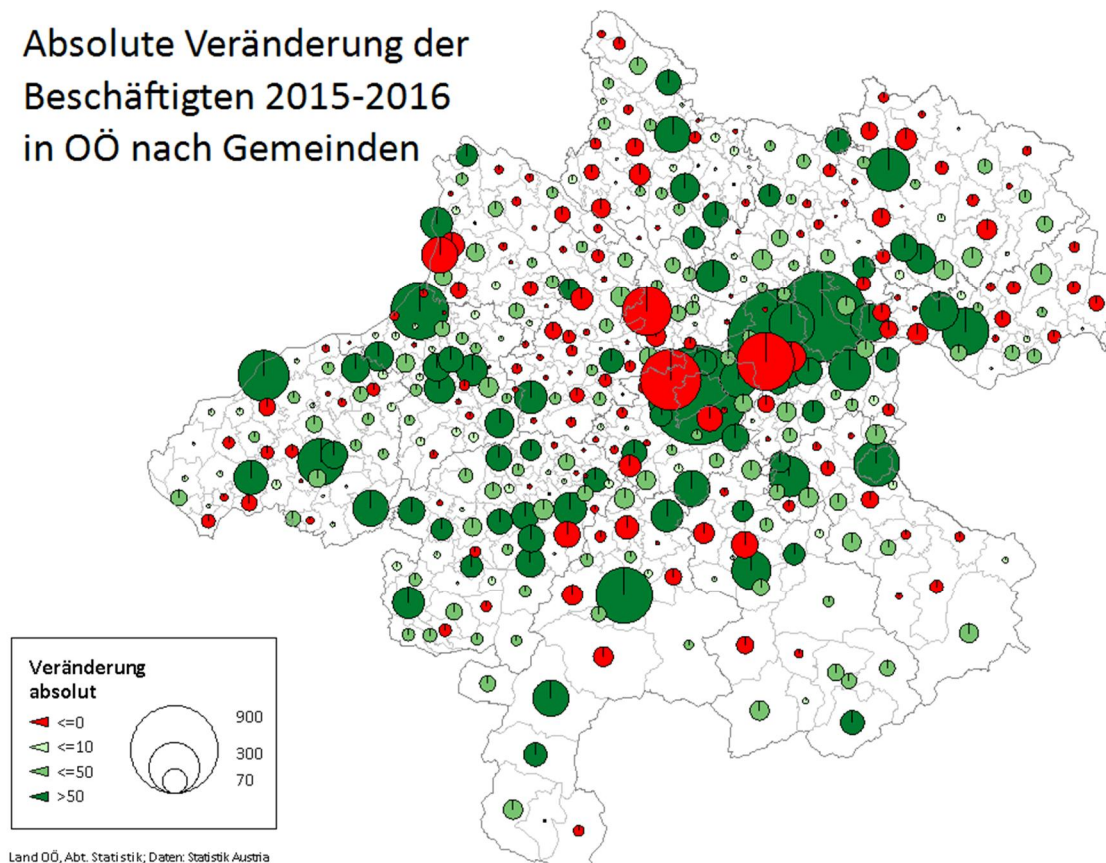


Die größte Steigerung der Beschäftigten im Jahresvergleich verzeichnet die Gemeinde Pasching, gefolgt von der Stadt Wels und der Landeshauptstadt Linz. Auch in Reichersberg, Gmunden und Braunau gibt es deutliche Zuwächse.

Die stärksten Beschäftigtenverluste weisen Krenglbach, Hörsching und Prambachkirchen auf.

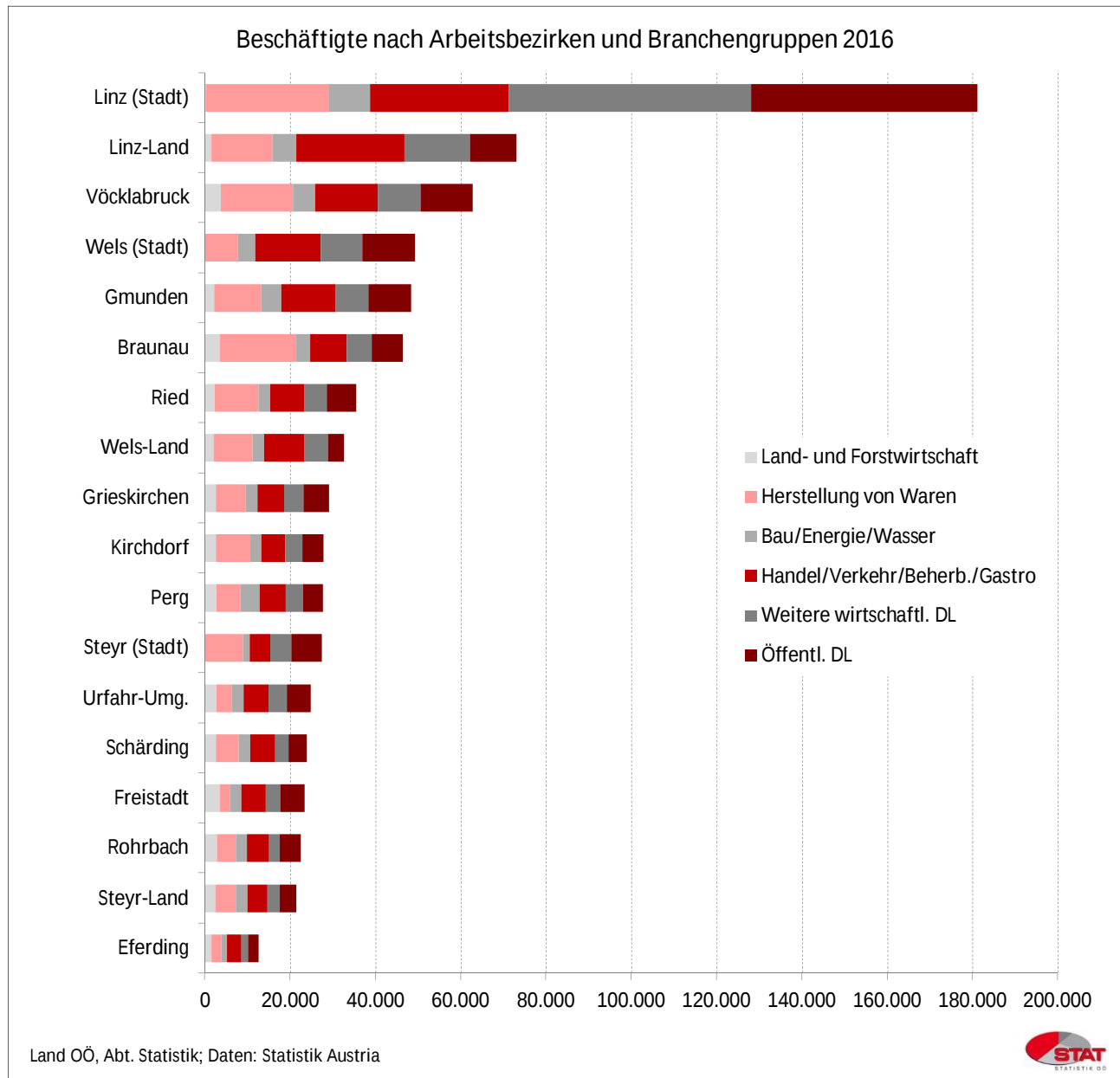
Abbildung 13: Absolute Veränderung der Beschäftigten 2015-2016 in OÖ nach Gemeinden

Absolute Veränderung der Beschäftigten 2015-2016 in OÖ nach Gemeinden



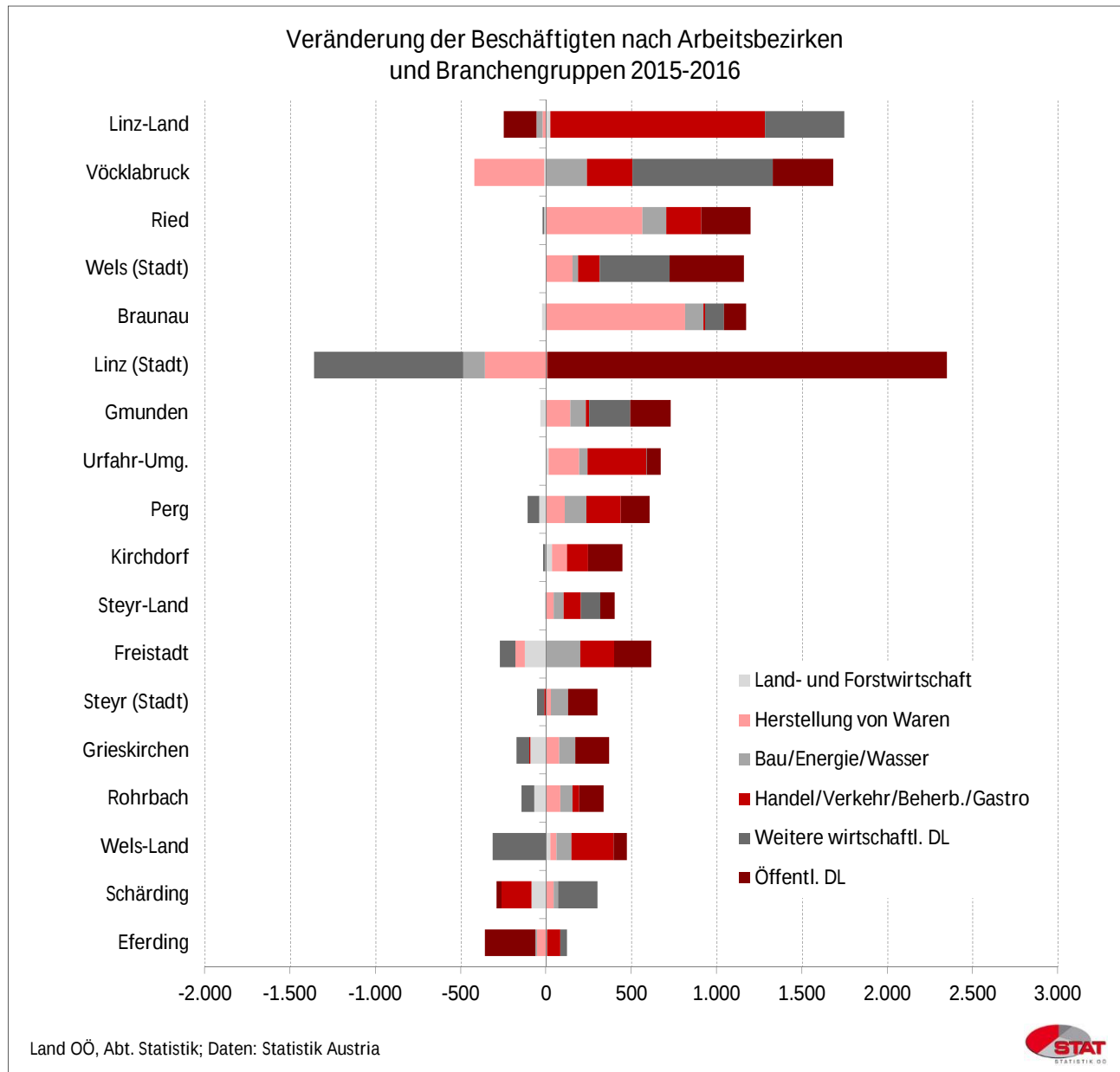
Die Anzahl der Beschäftigten am Arbeitsort nach Bezirken und Branchengruppen wird in der nachfolgenden Abbildung dargestellt. In Linz gibt es eine besonders große Zahl an Beschäftigten in „Weitere wirtschaftliche Dienstleistungen“ sowie in „Öffentliche Dienstleistungen“. Der Handel spielt neben Linz auch in den Bezirken Linz-Land, Vöcklabruck und Wels (Stadt) eine große Rolle.

Abbildung 14: Beschäftigte nach Arbeitsbezirken und Branchengruppen 2016



Die Veränderung der Beschäftigten am Arbeitsort nach Bezirken und Branchengruppen wird in der folgenden Grafik veranschaulicht. In Linz gibt es starke Zugewinne bei der Branchengruppe „Öffentliche Dienstleistungen“. Hingegen weist die Landeshauptstadt große Beschäftigtenverluste bei „Weitere wirtschaftl. Dienstleistungen“ auf. Der Bezirk Linz-Land hat große Zuwächse in der Branchengruppe „Handel/Verkehr/Beherbergung/Gastronomie“.

Abbildung 15: Veränderung der Beschäftigten nach Arbeitsbezirken und Branchengruppen 2015-2016



Insgesamt liegt der Anteil der ausländischen Beschäftigten an allen Beschäftigten 2016 bei 12,0 Prozent und ist seit 2011 um 3,4 Prozentpunkte angestiegen. Differenziert nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitte gibt es jedoch große Unterschiede. Die höchsten Anteile gibt es in den Branchen „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (32,5 %) und „Beherbergung und Gastronomie“ (26,5 %). Die größten relativen Zuwächse gegenüber 2015 gibt es in den Abschnitten „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (+2,0 Prozentpunkte) und „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“ (+1,7 Prozentpunkte).

Leicht rückläufig ist der Anteil in der Branche „Information und Kommunikation“ (-0,4 Prozentpunkte). Die Branchen mit dem geringsten Anteil an ausländischen Beschäftigten sind „Öffentliche Verwaltung“ (2,3 %), „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ und „Energieversorgung (jeweils 3,0 %).

Abbildung 16: Anteil der ausländischen Beschäftigten an Beschäftigten insgesamt nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten in OÖ

